Kursteil 4.Therapeutische und medizinische Massnahmen für Lars

Therapeutische Massnahmen, welche Lars bei seinem Ziel unterstützen	Therapeutische Massnahmen, welche für Lars eher nicht in Frage kommen
Krafttraining der Arme und Hände: Obwohl die Studien nicht Jugendliche mit einer ähnlichen Einschränkung wie Lars untersucht haben, könnte ein angepasstes Krafttraining Lars helfen, seine Arme besser einzusetzen.	Elektrostimulation und Botulinum Toxin: Eher nicht – da Lars nur wenig Spastizität aufweist, sondern eher Stiffness.
Dynamisches Stretching: Ein regelmässiges Mobilisationsprogramm macht sicher Sinn, v.a. wenn es in den Alltag integriert werden kann. Lars soll seine Mobilität beibehalten.	Constrained Induced Movement Therapy (CIMT): Diese Intervention macht bei Lars keinen Sinn, da beide Hände gleichstark betroffen sind.
Bimanuelles Training: Auch wenn Lars bereits 16 Jahre alt ist und nicht mehr grosse Fortschritte in den manuellen Fähigkeiten zu erwarten sind, geht es darum, die Fähigkeiten zu erhalten und Strategien zu erlernen, um die Arme und Hände erfolgreich einzusetzen.	Virtuelles Training und Gaming: Eher nicht für die Verbesserung seiner Mobilität. Aber es wäre durchaus eine Möglichkeit für Lars seine kognitiven Fähigkeiten zu trainieren, z.B. um die Entscheidungsfindung zu verbessern.
Neurale Mobilisation: Mit gezielter Mobilisation könnte die Beweglichkeit im Rumpf- und Schulterbereich verbessert werden, dies würde Lars helfen, aufrecht zu sitzen und er könnte seine Arme besser einsetzen.	Spiegeltherapie: Die Spiegeltherapie macht Sinn, wenn eine Hand stärker betroffen ist. Dies ist bei Lars nicht der Fall.
Nachtlagerungsschiene: Mit Nachtlagerungsschienen kann die Mobilität der Hände erhalten werden, diese ist wichtig damit Lars seine Hände einsetzen kann.	

©foxstudy GmbH 2020

Heimprogramm: Ein Heimprogram ist eine sehr gute Möglichkeit, die Trainingsintensität (mehr Wiederholungen) zu steigern.	

©foxstudy GmbH 2020